



Regierungsrat Dieter Egli sprach auf dem Spaziergang durch Menziken und Reinach die verschiedensten Themenbereiche aus seinem Departement an. (Bild: hg.)

Menziken: Unterwegs mit Regierungsrat Dieter Egli

## Spannende Ein- und Ausblicke

**Regierungsrat Dieter Egli lud in Menziken zum Spaziergang ein. Dabei sprach er die verschiedensten Themenbereiche seines Departements an und unterstrich immer wieder, wie wichtig die Zusammenarbeit und der Dialog zwischen Kanton und Gemeinden ist. Genau dafür bot dieser Anlass beste Gelegenheit.**

hg. Um den Puls der Bevölkerung in den Dörfern zu spüren, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, dazu lädt Regierungsrat Dieter Egli zu kurzen Wanderungen in den Bezirken ein. Am vergangenen Samstag stand das Oberwynental auf der Wanderroute, es begrüßte der Regierungsrat eine kleine, aber interessierte Gruppe beim Menziker Bahnhof. «Im Herbst 2020 habe ich die Politik zum Beruf gemacht», blickte Dieter Egli zurück und gab Einblicke in sein Tätigkeitsfeld als Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres. Er sehe sich nicht als Chef der Gemeinden, «vielmehr seid ihr meine Chefs», wandte er sich an die anwesenden Gemeinderäte aus Menziken und Reinach. Der Regierungsrat betonte wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden ist. Man könne in Aarau vieles besprechen, wenn es in den Ge-

meinden nicht angenommen wird, funktioniere es nicht.

### Verschiedenste Themenbereiche angesprochen

Mit Blick auf das Menziker Hochhaus sprach Dieter Egli über Wirtschaftsförderung. Innovativ müssen die Unternehmen sein, ein Umfeld zu schaffen, in dem sie dies auch sein können, dies sei die Aufgabe von Kanton und Gemeinden, so der Regierungsrat. Auch das Thema Fachkräftemangel kam zur Sprache. «Mittlerweile sprechen wir von einem Arbeitskräftemangel», hielt er fest. Eine Herausforderung, die es zu bewältigen gelte, sei das Knowhow und die Wirtschaftskraft im Kanton behalten zu können. «Es ist nicht nur schön hier zu wohnen, sondern auch spannend hier zu arbeiten», dieses Bewusstsein gelte es in der Bevölkerung zu stärken und den Rahmen dafür entsprechend zu setzen.

Bei der katholischen Kirche angekommen, sprach Dieter Egli über Gemeindefusionen, was mit Blick auf Burg wunderbar passte. Zusammenschlüsse wolle der Kanton nicht erzwingen, vielmehr mit Anreizen fördern, so der Regierungsrat. Auf dem Spaziergang in Richtung Reinach kam auch das Thema Integration sowie Migration zur Sprache und zuletzt, von den Anwesenden bereits erwartet, das Thema Sicherheit und Polizei. Dabei

zeigte sich, dass die regierungsrätliche Idee einer Einheitspolizei nicht bei allen auf Unterstützung stösst. Es gelte die heutigen Strukturen mit einer Kantonspolizei und 15 Regionalpolizeien zu überdenken, so Dieter Egli. Oberstes Gebot sei es, stets die Sicherheit der Bevölkerung vor Ort sicherzustellen, ob mit einer oder mit 16 Organisationen. «Wenn man das richtig aufgleist, dann funktioniert es auch», so die Stimme eines Anwesenden, während ein anderer nicht daran glaubte, dass sich mit einer Einheitspolizei der komplexe Aufgabenbereich gleich gut abdecken lässt wie bisher. «Es ist wichtig, dass wir im Gespräch bleiben und die Diskussion führen – so funktioniert unser Kanton», fügte Dieter Egli an. Der Grosse Rat hat sich dann am Dienstag mit 74 Nein- zu 61 Ja-Stimmen gegen die Einführung einer Einheitspolizei entschieden (siehe auch Seite 3 in dieser Ausgabe).

### Apéro im Reinacher TaB

Es endete der Spaziergang schliesslich mit einem gemütlichen Apéro im Reinacher Theater am Bahnhof. Ein Ort, zu welchem der Regierungsrat eine besondere Verbindung hat, spielte Dieter Egli nämlich im Jahr 2007 in den Reihen des TaB-Ensembles und Gaukelaien Aarau mit, als diese das Stück «Cordon bleu» in der Alu-Kantine auführte.